

Zielkatalog des Netzwerks „Herkunft. Sprachen. Zukunft“

Münchner Netzwerk für Herkunftssprachen und
Mehrsprachigkeit



Herkunft.Sprachen
Zukunft

Inhalt

1. Hintergrund und Selbstkonzept.....	1
2. Übergeordnete Ziele.....	1
2.1 Sichtbarkeit und Anerkennung stärken	1
2.2 Zugang zu qualitativ hochwertigen Angeboten sichern.....	1
2.3 Strukturen entwickeln und vernetzen	1
2.4 Qualität und Professionalisierung fördern	1
2.5 Kooperation mit städtischen Akteur*innen ausbauen	1
3. Konkrete Handlungsfelder (2026-2027).....	2
3.1 Kartierung und Informationsstruktur.....	2
3.2 Qualität und Professionalisierung.....	2
3.3 Austausch und Wissenstransfer.....	2
3.4 Öffentlichkeitsarbeit und Sichtbarkeit.....	2
3.5 Zusammenarbeit mit der Stadt München	2
4. Perspektive	2
5. Das Netzwerk „Herkunft. Sprachen. Zukunft.“	3

1. Hintergrund und Selbstkonzept

Das Netzwerk „Herkunft. Sprachen. Zukunft“ betrachtet Herkunftssprachen als zentrale Ressource für Bildung, gesellschaftliche Teilhabe und die Zukunftsfähigkeit einer mehrsprachigen Stadtgesellschaft.

Lebensweltliche, migrationsbedingte Mehrsprachigkeit sowie regionale Sprachvarietäten (z.B. Bayrisch) werden dabei als Potenzial betrachtet. Herkunftssprachen sind ein integraler Bestandteil ganzheitlicher Bildung, von der frühen Kindheit bis ins Erwachsenenalter.

Das Netzwerk bringt Akteur*innen aus Zivilgesellschaft, Bildung und Wissenschaft zusammen und versteht sich als Plattform für Austausch, Entwicklung und gemeinsame Positionierung im Bereich der Förderung von Herkunftssprachen in München.

2. Übergeordnete Ziele

2.1 Sichtbarkeit und Anerkennung stärken

Herkunftssprachen sowie regionale und städtische Sprachvarietäten sollen in München sichtbar gemacht, anerkannt und als selbstverständlicher Bestandteil der Bildungslandschaft etabliert werden.

2.2 Zugang zu qualitativ hochwertigen Angeboten sichern

Alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen sollen unabhängig von ihrem sozialen Hintergrund oder ihrer Sprachen Zugang zu verlässlichen und qualitativ hochwertigen Angeboten im Bereich Herkunftssprachen erhalten.

2.3 Strukturen entwickeln und vernetzen

Bestehende private und institutionelle Angebote sollen systematisch erfasst, besser vernetzt und langfristig strukturell gestärkt werden.

2.4 Qualität und Professionalisierung fördern

Die Qualität des Unterrichts soll durch professionalisierende Fortbildungen und perspektivisch durch gemeinsame Standards und Qualifizierungsformate weiterentwickelt werden.

2.5 Kooperation mit städtischen Akteur*innen ausbauen

Das Netzwerk strebt eine enge Zusammenarbeit mit der Stadt München und weiteren institutionellen Partner*innen an, um nachhaltige Strukturen für die Förderung von Herkunftssprachen zu schaffen.

3. Konkrete Handlungsfelder (2026-2027)

3.1 Kartierung und Informationsstruktur

- Aufbau und Veröffentlichung eines zentralen Verzeichnisses von Angeboten zum herkunftssprachlichen Unterricht in München
- Kontinuierliche Aktualisierung und Erweiterung

3.2 Qualität und Professionalisierung

- Entwicklung eines modularen Fortbildungsangebots für HSU-Lehrkräfte
- Konzeptionelle Arbeit an einem „München-Zertifikats“ für den HSU-Unterricht
- Harmonisierung bestehender Angebote (z. B. KIKUS, MVHS, Universität)

3.3 Austausch und Wissenstransfer

- Regelmäßige Vernetzungstreffen
- Sammlung und Aufbereitung von Best Practices (national und international)
- Aufbau eines Expert*innenpools

3.4 Öffentlichkeitsarbeit und Sichtbarkeit

- Entwicklung einer gemeinsamen visuellen Identität
- Gemeinsame Kommunikation (z. B. Social Media, Veranstaltungen)
- Perspektivisch: Regelmäßige Organisation eines „Tags der Herkunftssprachen“

3.5 Zusammenarbeit mit der Stadt München

- Entwicklung konkreter Vorschläge zur Förderung von Mehrsprachigkeit
- Austausch mit politischen und administrativen Akteur*innen
- Perspektivisch: Mitgestaltung kommunaler Strategien zur Förderung der Herkunftssprachen

4. Perspektive

Das Netzwerk versteht sich als wachsender Zusammenschluss, der mittel- bis langfristig dazu beitragen möchte, Herkunftssprachen in München strukturell zu verankern und nachhaltig zu stärken.

5. Das Netzwerk „Herkunft. Sprachen. Zukunft.“

Münchner Netzwerk für Herkunftssprachen und Mehrsprachigkeit

München ist eine mehrsprachige Stadt. In der Lebensrealität vieler Kinder, Jugendlicher und Erwachsener spielen Herkunftssprachen sowie regionale und städtische Sprachvarianten eine zentrale Rolle in Familien, Bildungseinrichtungen, Nachbarschaften und im gesellschaftlichen Alltag.

Das Netzwerk „**Herkunft. Sprachen. Zukunft**“ setzt sich für die Sichtbarkeit, Anerkennung und strukturelle Stärkung von Herkunftssprachen in München ein. Es versteht Mehrsprachigkeit als gesellschaftliche Ressource und als wichtigen Bestandteil von Bildung, Teilhabe und Zusammenleben in einer offenen Stadtgesellschaft.

Im Netzwerk arbeiten Akteur*innen aus Wissenschaft, Bildung, Zivilgesellschaft und kommunalpolitischen Zusammenhängen zusammen. Beteiligt sind:

- **Internationale Forschungsstelle für Mehrsprachigkeit (IFM), LMU München**
<https://www.sprachlit.lmu.de/ifm/de/>



- **Morgen e.V.: Netzwerk Münchner Migrantenorganisationen**
<https://morgen-muenchen.de/>



- **Migrationsbeirat München**
<https://migrationsbeirat.muenchen.de/>



- **Münchner Volkshochschule (MVHS)**
<https://www.mvhs.de>



- **Verband binationaler Familien und Partnerschaften**
<https://www.verband-binationaler.de/>



verband binationaler
familien und partnerschaften

- **Zentrum für kindliche Mehrsprachigkeit e.V./ KIKUS**
<https://kikus.org/>



**Zentrum für kindliche
Mehrsprachigkeit e. V.**